

## Lasst Glocken erzählen

### GEDANKEN ZUR OSTERN-/FRÜHLINGSZEIT

#### über..... KIRCHENGLOCKEN

*Der „Wettlauf zwischen den Glocken des Petersdoms und des Kölner Doms“ ( in der „Zeitung für Deutsche in Polen“ geschildert: die St. Petersglocke des Kölner Doms kündigte die Franziskus-Papstwahl einige Sekunden später als die Glocken des Peterdoms in Rom an; dieser Beitrag ist ein Folge-Artikel) führte zu Überlegungen, was für eine Bedeutung für die Menschen Kirchenglocken haben. Weiteren „Anstoß“ gab auch die Bekanntgabe, dass die Kirche Notre Dame in Paris zu ihrem 850. Geburtstag neun neue Glocken bekommen hat, die vor einigen Tagen zum ersten Mal erklingen: „Halb Paris war begeistert, hat eine Gänsehaut bekommen“ – wird gesagt..... (in den 1790ern Jahren schmolzen Revolutionäre neun Glocken ein und verarbeiteten das Metall zu Kugeln und Kanonen; nur die große Emmanuel-Glocke, ein „Weltstar“ – mehr als 300 Jahre alt, blieb erhalten; nach mehr als 200 Jahren läuten jetzt wieder zehn Glocken!).*

X X X

*Die ältesten Glocken stammen aus China (aus der Shang-Dynastie – 1600 – 1027 v. Chr.). In Europa verbreiteten irische Wandermönche im 6. Jahrhundert die Glocken – wahrscheinlich als Handschellen. Die ältesten Glocken Deutschlands stammen aus dem 7 – 9 Jahrhundert. Seit dem 9. Jahrhundert werden Kirchenglocken mittels Bronzeguss (Kupfer und Zinn) hergestellt; seit dem 10. Jahrhundert in Glockenstühlen in Kirchtürmen installiert. Neben Bronzeglocken gibt*

*es u.a. auch Gussstahlglocken (Ersatzmaterialien wirken sich gegenüber den Bronzeglocken nachteilig auf den Klang aus). Der Glocken-Klöppel wird normalerweise aus weichem Eisen hergestellt. Heute werden Glocken elektrisch durch programmierte Läutemaschinen angetrieben. Sie sind in der Inschrift einem Heiligen, einer Persönlichkeit oder einem Anlass gewidmet, tragen zahlreiche Verzierungen und Schriftzüge.*

*Kirchenglocken kündigen u.a. an: Gottesdienste, Gebete, Feste, Gedenktage, Ereignisse, Umzüge, Gefahren. Andere Glocken sind z.B.: Bier- und Weinglocken (rufen zum Schluss in Wirtshäusern), „Fressglocken“ (rufen zum Essen), Pestglocken (warnen vor Krankheiten), Schlafglocken (erklingen zur Nachtruhe).*

*Glockeninschriften haben eine große Bedeutung. Hier ein Beispiel: „Vivos voco, mortuos plango, fulgura plango“ („Die Lebenden rufe ich, die Toten beklage ich, Blitze breche ich“). Glocken haben also auch eine „Schutzwirkung“. „Sie überschallen den Lärm der Straßen, reißen uns aus dem Alltag, vermitteln zwischen Menschen und Gott“ (L. Prades, Paris).*

*Auch die unzähligen deutsch-polnischen Kirchenglocken tragen friedliche Frühlingsklänge in die Welt. Vielleicht werden viele Menschen zum Nachdenken angeregt; Erfahrungen und Geschichten „wachen wieder auf“.*

**LASST GLOCKEN ERZÄHLEN!**

*Dr. Manfred Gabor*